

Unsere Häuser sind Pflegeheime. Deren Finanzierung erfolgt durch Patienten, Krankenkassen und die zürcherischen Wohngemeinden. Es besteht freie Heimwahl für jedermann und jede-frau. Wir führen keine Wartelisten.

Unsere Zentrale Auskunftsstelle Pflege (ZAPF) vermittelt die freien Plätze in den Häusern nach fachlichen und persönlichen Kriterien und führt auch telefonische Beratungen durch:
Telefon 052 368 51 66

 **Pflegezentrum Eulachtal**

Akut-, Übergangs-, Palliativpflege und Pflege-Notdienst

 **Lichtblick**

Pflege und Betreuung mobiler demenzkranker Menschen

 **Zentrum Sonne**

Polygeriatrisches Zentrum für Pflege und Betreuung

 **Staub/Kaiser-Haus**

Pflege und Betreuung im Mehrgenerationen- und Mehrkulturenhaus

 **Zentrum Wiesental**

Unterstütztes Wohnen im Alter

 **Impuls Eulachtal**

Projektberatung und -planung (GmbH)

Das Schönste auf der Welt?

Beglückt über ein reiches und erfolgreiches Jahr schliessen wir diesen Jahresbericht mit ein paar ermutigenden Fragen und Antworten von Mutter Teresa:

- Das grösste Hindernis?
- Das Leichteste?
- Die Wurzel aller Übel?
- Der schönste Tag?
- Die beste Lösung?
- Die erste Notwendigkeit?
- Das schönste Geschenk?
- Das Schönste auf der Welt?

- Die Angst**
- Sich irren**
- Der Egoismus**
- Heute**
- Der Optimismus**
- Sich mitteilen**
- Das Verständnis**
- Die Liebe**

Uns bleibt, allen Menschen, die uns in diesem Jahr in unserer Arbeit unterstützt haben, zu danken. Eine so grosse Arbeit kann nur gelingen, wenn viele Hände am gemeinsamen Ziel mitarbeiten. So hoffen wir, auch in Zukunft auf Sie zählen zu dürfen. Vielen herzlichen Dank!

Jahresbericht 2016



Auf die Menschen eingehen



«Die menschliche Nähe wirkt oft tiefer als alle Medikamente»

«Oft wirkt die menschliche Nähe tiefer als Medikamente und Therapie», so Seelsorgerin Jacqueline Keune. Und gerade diese menschliche Nähe ist die Kernkompetenz der Pflege Eulachtal in der Betreuung und Begleitung alter und gebrechlicher Menschen gegen Ende ihres Lebens.

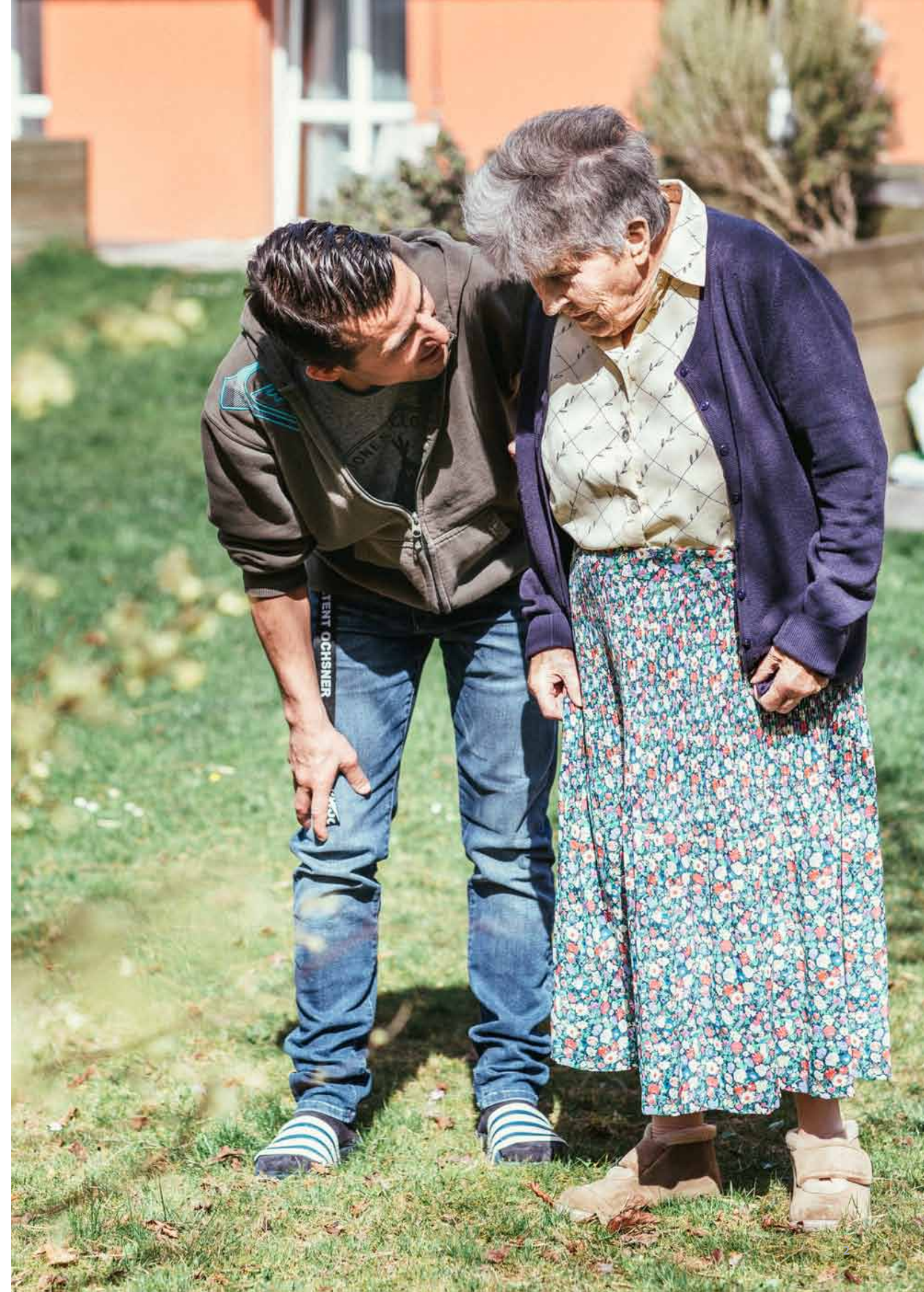
Ausnahmslos alle Menschen in unseren fünf Häusern sind auf die tägliche Begleitung und empathische Pflege durch unser geschultes Personal angewiesen. Die segensreiche technische und hochmoderne Medizin und Therapie rückt in den Hintergrund, weil sie in diesen Fällen – abgesehen von Schmerzlinderung – nur mehr wenig Hilfe bieten kann und keine Antworten hat. Die palliative Begleitung in dieser Lebens- und Krankheitsphase tritt ins Zentrum. Wir wollen dem Menschen Schutz geben, einen Mantel um ihn legen. Doch die technokratische Welt hat einen Tunnelblick auf Mechanik, Reparatur und Effizienz. Empathische Begleitung, Nähe und sich Zeit nehmen sind in diesem Sinn ineffizient und monetär nicht messbar, schon gar nicht in Pflegestufen oder Diagnosegruppen. Die moderne Erwachsenenmedizin wird auf Kosten einer ganzheitlichen Begleitung der Patientinnen und Patienten immer mehr beschleunigt, was Menschen im aktiven Lebensalter ertragen können oder müssen und die Versicherer wünschen. Doch im hohen fragilen

Lebensalter sind eher feine, ganzheitliche Ansätze gefragt. Erst wenn es dem ganzen Menschen, seinem Körper, seiner Seele und seinem Geist gut geht, kommt er zur gewünschten Ruhe, Entlastung und einer entsprechend guten Lebensqualität. Dazu gehört auch, dass wir transdisziplinär zusammenarbeiten. So sind die Betriebe der Pflege Eulachtal heute im Grunde genommen sozialgeragogische Einrichtungen mit grossem sozialpsychiatrischem, geriatrischem und pflegerischem Knowhow.

Es ist uns wichtig zu verstehen, was die Menschen brauchen. Daraus entsteht unser Leistungsauftrag. Als heutige private Organisation hat die Pflege Eulachtal die Chance, rund um die Uhr dynamisch auf die Anliegen der ihr anvertrauten Menschen einzugehen. Der Rahmen für unser Handeln wird allein durch Nächstenliebe, Respekt, personelle Grenzen und sinnvolle Wirtschaftlichkeit gesteckt. Unter diesem Aspekt hat die Pflege Eulachtal eine gute und herausfordernde Zukunft in Aussicht!

J. Baumann

Johannes Baumann, Direktor



Das Jahr 2016 auf einen Blick

Das «Eulachtal Modell»

Mit fünftem Haus gestartet

Mit der Eröffnung des Zentrums Wiesental im März 2016 als fünftem Haus betreibt die Pflege Eulachtal nun 143 bewilligte Betten in 108 Patientenzimmern. Der betriebswirtschaftliche Bettenbestand beträgt somit 137 Betten, wovon 65 Betten im Pflegezentrum sind, 15 im Lichtblick, 14 im Zentrum Sonne, 26 im Staub/Kaiser-Haus und 17 im Zentrum Wiesental. 8 Reservebetten helfen Spitzen zu brechen und bieten die Möglichkeit, Pflegenotfälle aufzunehmen. Gegen Ende Jahr waren die Kapazitäten aller Betriebe voll ausgeschöpft.

Die Pflegebedürftigkeit ist weiterhin tendenziell am Sinken. Ausschlaggebend sind die dezentralen Angebote unserer Pflegehäuser. Sie ziehen Menschen aus der entsprechenden Standortgemeinde an, die wenig pflegebedürftig sind und eigentlich ein geschütztes Zuhause am eigenen Wohnort wünschen. Vor allem das Zentrum Wiesental in Wiesendangen war davon betroffen, auf dessen Eröffnung manche Einwohnerin und mancher Einwohner sehnlichst gewartet hatten.

Die drei Standbeine der Pflege Eulachtal

Mit den 17 Direkteintritten ins Zentrum Wiesental betreute die Pflege Eulachtal 2016 total 239 Patientinnen und Patienten. 107 Personen verliessen in dieser Zeit die Pflege Eulachtal, davon verstarben 42 Patienten (39 Prozent), 53 (50 Prozent) gingen wieder nach Hause, 5 wechselten in ein Alterspflegeheim, und 6 wurden in eine Akutklinik verlegt. Das Bild der Austritte zeigt, dass die Pflege Eulachtal zwei bis drei Standbeine hat. Einerseits ist es die rehabilitative Pflege und Betreuung (Austritte nach Hause und in Alterspflegeheime über 50 Prozent). Andererseits teilt sich der andere Bereich in zwei Hauptgruppen: die Palliativpflege (Eintritt in die Pflege Eulachtal aus terminalen Gründen) und die Langzeitbetreuung, welche meist sozialpsychiatrische Gründe hat und bei der die grund- und behandlungspflegerische Betreuung im Hintergrund stehen.



Disziplinen-übergreifendes Pflegemodell

Seit vielen Jahren arbeiteten die Abteilungen der Pflege Eulachtal unter anderem nach dem psychobiografischen Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm in Wien. Ab 2008 war das Zentrum Sonne vom Europäischen Netzwerk für psychobiografische Pflege nach Böhm (ENPP) für die Anwendung und Schulung des Modells zertifiziert. In vielen Bereichen wie zum Beispiel der Palliativpflege und der Pflege von schwer dementen Menschen greift das Modell aber zu kurz. Die Pflege Eulachtal basiert heute auch auf weiteren Modellen und Ansätzen, welche noch umfassender und breiter abgestützt sind, was die Tätigkeit der verschiedenen Disziplinen ausgewogener unterstützt.

Dabei integriert die Pflege Eulachtal neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse aller beteiligten Fachgebiete transprofessionell in ihre Arbeit. Die neue Basis ist das «Eulachtal Modell», in das der heutige Erkenntnisstand bezüglich Psychobiografie, Validation, Milieuthapie, basale Stimulation und Ansätze aus der Geriatrie, Gerontopsychiatrie, Gerontologie und der praktischen Anwendung multiprofessionell miteinfließen. Sie werden disziplinen- und bereichsübergreifend angewendet, reflektiert, und die Ergebnisse aus der Anwendung dieser Instrumente werden validiert.

Nach wie vor auf breiter Grundlage wird das gesamte Personal in verschiedenen Techniken geschult und weitergebildet. Die Pflege Eulachtal verzichtet aber in Zukunft darauf, allein auf ein einziges Modell abzustützen, und verfolgt ihre eigenen, aber umfassenderen Qualitätskriterien.

Wenn inhaltlich sinnvoll, bleibt die Pflege Eulachtal in Zukunft Qualitätszirkeln gegenüber nicht verschlossen. Effektivität, Effizienz, Administration, Preis und Leistung solcher Instrumente müssen allerdings ausgewogen und verhältnismässig sein. Die Patienten sollen davon sichtlich profitieren, ansonsten wir darauf verzichten. Ein Zertifikat ist eben noch keine Garantie für einfühlsame, professionelle Betreuung, Begleitung und Pflege eines hilfsbedürftigen Menschen.

Aus diesem Grund und auch aus Kostengründen lässt die Pflege Eulachtal ab 2016 auch das Zentrum Sonne von der ENPP nicht mehr zertifizieren.



Kenndaten Pflege Eulachtal

	2016 <small>ab 1. März 2016 mit Zentrum Wiesental</small>	2015 <small>ab 1. Oktober 2015 mit Staub/Kaiser-Haus</small>	2014
Pflegetage (effektive)	46'757	35'775	34'304
Anzahl belegte Betten	128	98	94
durchschnittliche Verweildauer nur der ausgetretenen Bewohnerinnen und Bewohner im Berichtsjahr* (Tage)	31	56	16
durchschnittliche Verweildauer aller Bewohner* (Tage)	642	576	714
längste Verweildauer von Bewohnern (Tage)	5'148	4'782	4'356
kürzeste Verweildauer bei Austritt (Tage)	½	½	½
Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner	239	198	169
Anzahl Austritte	98	83	74
davon Todesfälle (in Prozent der Austritte)	40 (41,0)	36 (43,4)	40 (54,0)
Anzahl Beschäftigte Ende Jahr (BIGA)	194	178	160
Anzahl Vollzeitstellen Ende Jahr (BIGA)	130,1	118,7	109,1
Betriebs- inklusive Finanzaufwand (CHF)	14'432'617	11'393 161	11'458 939
Pro Pflegetag (CHF)	308.67	318.47	334.04
Betriebsertrag** (inklusive Finanzertrag, CHF)	14'473'864	11'010'003	11'282'321
pro Pflegetag** (CHF)	309.55	307.76	328.89
Investitionsbeiträge öffentliche Hand	0	0	0
Gesamtergebnis (CHF)	215'135	-207'305	-6'134
pro Pflegetag (CHF)	4.60	-5.79	-0.18
EBITDAR***	10%		

* Median
 ** Neue Pflegefinanzierung ab 2012 ertragswirksam
 *** Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten.

Bilanz per 31.12.2016

Aktiven	2016
Umlaufvermögen	2'259'518
Immobilien	15'064'286
Anlagen und Einrichtungen	2'191'622
Übrige Sachanlagen	38'285
Finanzanlagen	121'074
Anlagevermögen	17'415'267
Total Aktiven	19'674'785
Passiven	
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	520'567
langfristige Verbindlichkeiten	6'926'193
Eigenkapital	12'228'025
Total Passiven	19'674'785

Erfolgsrechnung 2016

	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2015
Betriebsaufwand			
Personalaufwand	10'853'864	10'067'000	8'820'728
Sachaufwand	3'514'771	2'809'000	2'498'906
Total Betriebsaufwand	14'368'635	12'876'000	11'319'634
Betriebsertrag			
Pflege-/Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	11'229'494	10'037'000	8'491'932
Übrige Erträge	3'243'882	2'703'000	2'516'802
Total Betriebsertrag	14'473'376	12'740'000	11'008'734
Betriebsergebnis	104'741	- 136'000	- 310'900
Finanzergebnis	- 63'494	- 81'500	- 72'257
Ordentliches Ergebnis	41'247	- 217'500	- 383'157
Betriebsfremde Liegenschaften	52'561	55'000	51'944
Cafeteria / Kiosk	152'833	167'000	157'824
Betriebsfremdes Ergebnis	205'394	222'000	209'768
Veränderung des Fondskapitals	31'507	0	33'915
JAHRESERGEBNIS	215'135	4'500	- 207'304

Streiflichter aufs Jahr 2016

10 Jahre Zentrum Sonne

Mit Stolz blickte die Pflege Eulachtal am 3. Januar 2017 aufs 10-Jahr-Jubiläum des Zentrums Sonne in Elsau zurück. Das Zentrum bietet 14 Plätze für betagte Menschen, die nur teilweise in der Lage sind, ihre Lebensaktivitäten selbständig zu bewältigen und deren Unterstützung zu Hause durch Angehörige oder Spitex nicht ausreichend möglich ist.

Zentrum Wiesental neu eröffnet

Mit dem Zentrum Wiesental in Wiesendangen eröffnete die Pflege Eulachtal am 1. März 2016 ihren fünften Betrieb für Menschen aus Wiesendangen und der weiteren Region, die ihren Lebensabend nicht alleine, sondern in geborgener Gemeinschaft verbringen wollen – von professionellen, achtsamen Fachkräften begleitet und umsorgt. Mit 17 Bewohnerinnen und Bewohnern war das Zentrum schon nach zwanzig Tagen voll belegt.

Mehr als 200 Mitarbeitende

Somit wurde in der Pflege Eulachtal eine markante Entwicklung abgeschlossen. Belief sich der Personalaufwand im Jahre 2001 mit dem Pflegezentrum Eulachtal in Elgg als damals einzigem Betrieb noch auf rund 4,35 Millionen Franken, war er mit 10,75

Millionen im Jahr 2016 mehr als doppelt so hoch. Die Anzahl Beschäftigte stieg über diese 15 Jahre von 86 auf über 200 Mitarbeitende! In Spitzenzeiten wurden 2016 sogar 220 Löhne ausbezahlt.

Ende Jahr arbeiteten 194 Leute mit 130,1 Vollzeit-äquivalenten in der Pflege Eulachtal. Diese Zahl vergrößert sich um rund 20 Personen, zählt man noch die temporären Mitarbeitenden und die Stiftungsräte dazu. Im Jahre 2016 erhöhten wir den Stellenbestand um 19 Mitarbeitende, davon 3 Lernende.

Ärzteteam verstärkt

Mit der Eröffnung des Zentrums Wiesental stiess neu Dorfarzt Dr. Marc Rommel, dessen neue Praxisräume unmittelbar neben dem Zentrum Wiesental liegen, zum Ärzteteam der Pflege Eulachtal hinzu. Dieses setzt sich somit neu zusammen aus den beiden Ärztinnen Maria Maschio und Simone Meyer sowie den drei Ärzten Franz Stamm, Chefarzt, Beat Zürcher und Marc Rommel.

Mahlzeiten-Rekord des Küchenteams

Das Küchenteam des Pflegezentrums Eulachtal bereitete 2016 mehr Mahlzeiten zu denn je!

Mahlzeiten für	2016	2015	2014
Bewohnerinnen und Bewohner	65'700	72'500	65'700
Restaurant	15'700	15'700	14'600
Mahlzeitendienst	6'470	6'306	6'391
Mittagstisch Elsau	22'014	15'123	13'895
Bankette	250	250	250
Total	110'134	109'879	100'836





Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

Für die Mitmenschen da

Die privatrechtliche Stiftung ist die Rechtsträgerin der Pflege Eulachtal und als solche ausschliesslich ihrem Stiftungszweck verpflichtet, indem sie bedürftige kranke, behinderte oder betagte Menschen in der Region Eulachtal unterstützt. Der Stiftungsrat, zusammengesetzt aus Persönlichkeiten unserer Region, nimmt die Verantwortung für das doch respektable Gebilde wahr. Grösste Arbeitgeberin in der Region östlich von Winterthur sind wir seit Langem, und im Dezember durften wir sogar je einen zweiten Preis für die Stellenschaffung und die Lehrstellenschaffung im Grossraum Winterthur einheimen. Wenn nun auch keine weiteren Pflegehäuser zu eröffnen sind, so befasst sich der Stiftungsrat doch mit der mittleren und fernen Zukunft der Pflege Eulachtal. Im Zentrum steht dabei die Frage an unsere Mitmenschen selbst: Was brauchen Sie? Was sind Ihre Bedürfnisse bezüglich behindertengerechtem Wohnen, Pflege, Betreuung und Behandlung?

Per Ende 2016 hat Sabine Nussbaumer Henz ihren Rücktritt aus dem Stiftungsrat erklärt. Unser Dank und die besten Wünsche für ihre berufliche Zukunft begleiten sie.

Dieter Lang, Präsident Stiftungsrat

Mittragen

Die Pflege Eulachtal würde nicht in der heutigen Form existieren, wenn nicht seit jeher wohlwollende Menschen ihre Energie und auch finanzielle Mittel beigesteuert hätten.

So konnten auch im Jahr 2016 Spenden im Betrag von 31'507 Franken entgegengenommen werden. Damit können Anschaffungen und Ausgaben finanziert werden, die über den Grundbedarf hinausgehen.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto: PC 90-113835-8

Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite: www.eulachtal.ch.